

## Home-Andacht zum Sonntag Judika, 29.3.2020 (von Vikar Mark Adler)

### **Liebe Gemeinde,**

viele Menschen arbeiten zurzeit im Home-Office, haben also ihr Büro nach Hause verlegt. Zum Alltag, ob man nun arbeitet oder nicht, gehört aber auch die Unterbrechung, das Innehalten am Sonntag. Daher möchten wir Sie einladen, gemeinsam mit vielen anderen Menschen in unserer Gemeinde und anderswo, sich ein paar Minuten Zeit zu nehmen, egal ob zur Gottesdienstzeit oder wann immer es Ihnen passt, und in Gedanken und Gebeten verbunden diese Home-Andacht zu feiern. Vielleicht zünden Sie sich eine Kerze an oder Sie gehen ins Freie, in die Sonne, allein oder zu zweit, mit der Familie, gerade so, wie Sie möchten.

So wissen wir uns als Gemeinde untereinander und mit Gott verbunden:

*Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.*

### **Gott,**

wir können uns derzeit nicht versammeln, nicht einmal Freunde treffen. Wir sind verunsichert. Wir vermissen einander und machen uns Sorgen. Wir fragen uns, ob wir alles richtig machen und was wir noch tun können. Wir haben Angst vor Ansteckung und vor dem, was werden wird. Dir, Gott, vertrauen wir uns und unsere Lieben an. Amen.

Wir bekommen zugesprochen:

*Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist. (aus dem Wochenpsalm, Ps 43,5)*

### **Impuls**

Abgelenkt von Nachrichten, die sich überschlagen, und Maßnahmen, an die wir uns erstmal gewöhnen müssen, finden wir uns schon mitten in der Passionszeit wieder. Nur noch zwei Wochen sind es bis Ostern. Jesus ist längst mit seinen Jüngern auf dem Weg nach Jerusalem. Dreimal hat er ihnen gesagt, dass man ihn dort festnehmen und zum Tode verurteilen wird. Und dass er nach drei Tagen wieder auferstehen wird von den Toten. Die Jünger wollen davon nichts hören. Sie wollen lieber glauben, dass Jesus die Macht, die Gott ihm gegeben hat und die sie gesehen haben, als er durchs Land zog und die Menschen heilte, Wunder tat und sogar Tote wieder lebendig machte, nun nutzen würde, um das Reich Gottes aufzurichten. Zwei Jünger bitten ihn sogar, in diesem Reich rechts

und links von seinem Thron sitzen zu dürfen. Aber Gottes Reich kommt nicht durch Macht. In diesem Reich wird nicht derjenige groß, der sich neben den Thron setzt und sich dienen lässt. Groß wird derjenige, der den anderen dient. Anderen dienen, das Wohl der Schwachen im Auge haben, nicht nur an den eigenen Vorteil denken, sondern an die Gemeinschaft, das sind die Dinge, an denen schon hier und heute das Reich Gottes sichtbar werden kann. Wie weit wir davon entfernt sind, sehen wir in der großen Politik, wo sich in der Krise jedes Land selbst das Nächste ist, ebenso wie im Supermarkt, wo anscheinend nur zählt, dass der eigene Wohlstand gesichert ist, egal, ob die anderen noch etwas bekommen.

Und Jesus? Jesus wusste, dass wir Menschen das nicht durchhalten können, dass unser Blick sich immer wieder auf unseren eigenen Vorteil richtet und wir unsere Mitmenschen dadurch aus dem Blick verlieren. Jesus aber lebte die bedingungslose Liebe zu uns Menschen, indem er sich selbst für uns hingab.

Er sagt: „Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene.“ Das hat er für uns Menschen getan, bedingungslos. Und wo wir dem versuchen nachzufolgen, da scheint das Reich Gottes auf, hier bei uns auf dieser Welt. Amen.

### **Gebet**

Gott, deine Liebe wurde durch Jesus Christus in der Welt sichtbar wie ein helles Licht. Sie wärmt uns und gibt uns Kraft in der Bedrängnis.

Öffne uns für deine Liebe und zeige uns, wo wir sie weitergeben können, damit den Ängstlichen Mut zugesprochen wird, damit die Kranken sich nicht alleine fühlen und Zuversicht bekommen, damit die Helfenden durch die Anerkennung der Gemeinschaft neue Kraft schöpfen, damit, statt eines egoistischen Geistes, dein Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit herrsche.

Dies bitten wir durch Jesus Christus. Und wie er uns gelehrt hat, sind Sie jetzt eingeladen, mit und für die Menschen nah und fern das **Vaterunser** zu beten.

### **Segen**

Gottes Segen begleite dich am Tag und in der Nacht.

Gott sei vor dir, wie ein wärmendes Licht, das deinen Weg hell macht.

Gott sei bei dir, wie eine freundliche Hand, die dich hält.

Gott sei in dir, wie ein tröstendes Wort, das dir Frieden schenkt.

So geh deinen Weg, von Gott geliebt und gesegnet. Amen.